Liefer- und Aufführungsbedingungen

1. Sauerländer Kinder- und Jugendtheaterstücke werden in Auswahlpaketen für 30 Tage unverbindlich zur Ansicht geliefert, komplette Rollensätze nur in fester Rechnung. Außer den Versandspesen werden für Ansichtssendungen weder Hinterlegungs- noch Leih- oder Bearbeitungsgebühr berechnet. Die Versandspesen sind bei Anforderung in Briefmarken (Wert Fr. 5.–/DM 5,–, ab 1.1.86) beizulegen.

   Beschädigte Textbücher sind von der Rücknahme ausgeschlossen und müssen in Rechnung gestellt werden. Im Falle der verspäteten Rücksendung ist der Verlag berechtigt, die Annahme der Rücksendung zu verweigern und in Höhe der jeweils gültigen Kaufpreise abzurechnen. Gleiches gilt, wenn eine Rücksendung nach Fristablauf nicht erfolgt. Beschädigung und Verlust der Ansichtssendung gehen bis Wiedereingang beim Verlag zu Lasten des Bestellers.

2. Das Aufführungsrecht für die einmalige Aufführung erhalten Laienspielgruppen durch Kauf von 15 neuen Textheften. Das Recht, mehrere Aufführungen mit nur einem Aufführungsmaterial zu veranstalten, muß vom Verlag durch Bezahlung einer Wiederholungsgebühr von Fr. 50.–/DM 60,– bei Rollensätzen bis 9 Exemplaren und Fr. 70.–/DM 85,– bei Rollensätzen ab 10 Exemplaren gesondert erworben werden (Preisstand 1.1.86, Änderungen vorbehalten).

   Gewerbliche Aufführungen bedürfen einer besonderen Vereinbarung und der Genehmigung des Verlags.

3. Sauerländers Jugendtheaterhefte sind direkt über den Verlag oder über eine Buchhandlung zu beziehen.

4. Die Vervielfältigung (Abschreiben, Xerox- oder Fotokopie usw.), das Verleihen der Texte sowie die unerlaubte Aufführung eines Sauerländer Jugendtheaterstückes sind gesetzlich verboten, sie verstoßen gegen das Urheberrecht und werden gerichtlich verfolgt. Zuwiderhandlungen können gemäß Urheberrechtsgesetz auch strafrechtliche Folgen haben.

   Unerlaubte Wiedergabe (Vervielfältigung) und Verwendung sind Diebstahl geistigen Eigentums!

Max Huwyler

Das Narrensuchen

Sauerländers Jugendtheaterhefte 46

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Huwyler, Max:
Das Narrensuchen / Max Huwyler. -
Aarau ; Frankfurt am Main : Sauerländer, 1990
(Sauerländers Jugendtheaterhefte ; 46)
ISBN 3-7941-3231-9
NE: GT

Max Huwyler
Das Narrensuchen
Sauerländers Jugendtheaterhefte

Umschlag von Stephan Bundi

Copyright © 1990 Text, Illustration und Ausstattung
by Verlag Sauerländer, Aarau und Frankfurt am Main
Herstellung: Sauerländer AG, Aarau
Printed in Switzerland

ISBN 3-7941-3231-9
Bestellnummer 10 03231

Das Stück

"Das Narrensuchen" hat eine an der Oberfläche einfache Fabel, ist aber doppelbödig. Der Herrscher vertreibt seinen Narren, ohne zu merken, dass der Narr eigentlich ein Teil von ihm ist. "Das Narrensuchen" ist nur scheinbar eine Geschichte von gestern.

Der Stil ist offen, der "Stilbruch" ist als Stilmittel (in Wort, Bild, Figuren, Kostümierung, Musik) eingesetzt. Das Parodistische gibt den aufführenden Gruppen grosse Bewegungsfreiheit, besonders im Markt-Bild.

Die hier vorliegende Fassung gibt den Rahmen und viele Vorschläge für Nummern innerhalb dieses Rahmens.

Die Spieler

Die Darsteller der wenigen durchlaufenden Rollen sollten nicht zu jung, nicht unter 13/14 Jahren alt sein; sie müssen bereits Sinn für das Parodistische entwickelt haben. Das Stück kann von Jugendlichen, aber auch von gemischten Gruppen (Erwachsene / Jugendliche / Kinder) gespielt werden.

Die Figuren

Der Hof: König, Narr, Oberkämmerer, Hofdamen und Höflinge (mindestens vier).
Die Bewerber um die Rolle des Narren: ab ca. 10 bis beliebig viele.

Das Stück gibt Spielmöglichkeiten für viele grössere und kleinere Einzel- und Gruppenauftritte.
Die Diener des "Lever du Roi" können von den Spielern der Marktszene dargestellt werden.

Kostüme

Die Kostüme für den Hof sind historisierend, Anlehnung an Rokkoko, auch die Perücken; Gesichter gepudert.
Alles andere aus Estrich und Brockenstube.

Musik

Ab Tonband oder von Musikergruppe gespielt. Für die Hofszenen Mozart o.ä. Im zweiten Teil (Marktszene) ergibt sich die Musik aus den Nummern.

Spieldauer

60 - 90 Minuten.
Mögliche Kürzungen gegenüber der hier vorliegenden Fassung:
Vereinfachung des "Lever du Roi",
Reduzierung der Nummern am Hof.
Möchte man den zweiten Teil ohne (Umbau-)Pause an den ersten Teil anschliessen, müsste man den Umbau als szenische Nummer machen.
Denkbar sind auch zwei verschiedene Spielplätze, zum Beispiel drinnen (Hof) und draussen (Markt). Das Publikum würde mit dem "Hof" mitgehen.

Das Spiel

Musik bis zum Auftritt des Oberkämmerers.

OBERKÄMMERER *(tritt vor den Vorhang)* Verehrtes Publikum, schöne Damen, edle Herren, hübsche Kinder!
Nein, Könige haben es nicht schön. Könige können ihren Beruf nicht selber wählen. König wird man einfach, indem man König wird. Nein, Könige haben es nicht schön. Könige müssen immer tun, wie Könige tun: Sie müssen regieren, wenn sie auch einmal nicht regieren wollen, sie müssen zu Leuten reden und mit Leuten reden, auch wenn es ihnen eher ums Schweigen wäre, sie müssen von Leuten reden, von denen sie nichts wissen, sie müssen von Sachen reden, von denen sie nichts verstehen, sie müssen mit Leuten reden, mit denen sie nicht reden wollen.
O nein, Könige haben es nicht schön. Sie müssen essen mit Leuten, mit denen sie essen müssen, sie müssen oft und viel und mit vielen Leuten essen, auch Sachen essen, die sie nicht mögen. Vom vielen Essen haben Könige oft so dicke Bäuche. Ja, Könige haben es schwer. Sie müssen viel und lange sitzen, sie müssen immer gescheit dreinschauen, sie müssen immer gut gewaschen sein, sie müssen immer saubere Socken tragen, sie dürfen nicht stinken.
Nein, Könige haben es nicht schön. Und vor allem: Könige sollten immer freundlich sein. Sie müssen lachen, wenn die Leute wollen, dass sie lachen, sie müssen traurig sein, wenn die Leute wollen, dass sie traurig sind. Und: sie dürfen nicht traurig sein, wenn sie traurig sind.
Es gibt nur einen, der es noch schlimmer hat als der König. Wisst ihr, wer das ist? - Ja, der Narr. Der Narr muss den König bei guter Regierlaune halten. Er muss für den König lustig sein, wenn es weder ihm noch dem König ums Lustigsein ist. Der Narr darf alles: er darf dem König ungeschminkt die Wahrheit sagen, er darf ihn sogar beleidigen, er darf frech sein *(der Spieler versucht, die Zuschauer zu beteiligen)*, er darf die unbequeme Wahrheit sagen - man sagt ja: Kinder und Narren sagen die Wahrheit - nur eines darf er nicht: bei schlechter Laune sein.

Verehrtes Publikum, schöne Damen, edle Herren, hübsche Kinder! Sehet nun die Geschichte vom mürrischen König und seinem Narren!

Der Vorhang geht auf.

Varianten zum Anfang

Variante a: *Der Vorhang ist von Anfang an offen, die Versatzstücke liegen noch ungeordnet auf der Bühne herum, der König schläft irgendwo in einer Ecke, alles liegt im Halbdunkel, Spot auf den Oberkämmerer bei seiner Eröffnungsrede. Nach der Rede wird auf seine Anweisung hin das Bild aufgebaut, der König auf den Thron gehoben, wo er weiterschläft.*

Variante b: *Wie a, aber der Aufbau des Bildes und das Hinsetzen des Königs geschieht vor Spielbeginn, während das Publikum sich einfindet.*

a und b ohne Vorhang. Enstprechend muss dann auch der Aufbau des zweiten Bildes vor Publikum geschehen.

Le Lever du Roi

Das Wecken und das Bekleiden des Königs

Das Bild

Das Bühnenbild deutet ein königliches Gemach an. Etwas links auf einem Podium der aus rohen Brettern gezimmerte Thron.

DER KÖNIG *(sitzt auf dem Thron. Er trägt Nachthemd, Nachtmütze, Bettfinken. Er schläft)*

HÖFLINGE UND HOFDAMEN *(sind während der ganzen Bekleidungsszene im Bild, wirken wie Dekoration)*

OBERKÄMMERER *(halblaut)* Ach, der König schläft noch. Verehrtes Publikum!
Sie haben die einmalige Gelegenheit, der Weck- und Bekleidungszeremonie des Königs beizuwohnen. Was noch keinem Reporterteam einer Regenbogen-Illustrierten gelungen ist, soll ihnen beschieden sein: die Teilnahme am Lever du Roi.
Mesdames, Mesdemoiselles, Messieurs, assistez au Lever du Roi! *(tritt etwas zur Seite)*
(im Ton der Ankündigung) Sonnez les matines!

EIN HÖFLING *(singt)* Din - din - don, din - din - don.

WECK-DIENER *(einige Diener kommen von rechts, jeder hat auf Tablett einen Wecker, den er vor dem König läuten lässt, kleines Wecker-Konzert)*

DER KÖNIG *(reagiert nicht; schläft weiter)*

WECK-DIENER *(feierlich)* Es flieht die Nacht; der Tag bricht an. *(im Chor, dann im Kanon gesprochen. Dann, leiser werdend, ab)*

EIN HÖFLING *(singt leise)* Din-din-don, din-din-don. Sonnez les matines, din-din-don.

DER KÖNIG *(schrickt auf)* Was soll der Lärm!

HÖFLING Ich singe. - Morgenstund...

DER KÖNIG *(barsch)* Ich weiss. - Was macht das Wetter?

OBERKÄMMERER Der Himmel hat schon sein Tagesgestirn aufgezogen.

DER KÖNIG Du meinst, die Sonne scheint. Du Himmelsleuchte.

OBERKÄMMERER *(spricht zur Seite)* Der Herr scheint übel gelaunt zu sein. Aber das ist immer so. *(zum König)* Ich hoffe, das gute Wetter möge auch beim König gutes Wetter machen.

EIN HÖFLING Das atlantische Hoch bleibt stationär. Das Tief über der Nordsee wird das Wetter in unserem Königreich in nächster Zeit nicht beeinflussen. *(mögliche Erweiterung: Luftdruck-, Temperatur-Angaben. Meteorologenjargon)*

OBERKÄMMERER Es ist auch sonst frostig genug an diesem Hof.

DER KÖNIG Macht vorwärts, ich will in die Hosen.

OBERKÄMMERER La cérémonie matinale de la cour: Le lever du roi! *(ruft nun der Reihe nach verschiedene Diener auf, die allein oder zu zweit auftreten, um den König zu bekleiden. Das Ganze stilisiert. Der König lässt alles, ohne besondere Regung zu zeigen, über sich ergehen; tägliche Routine)*

Die Diener erfüllen ihren Auftrag mit anerzogener, ritualisierter Strenge, was sich auch im Tonfall auswirkt. - Nach erfülltem Auftrag gehen die Diener ab.

Zur Kostümierung der Diener: z.B. lange Mäntel mit Schlitzen für die Arme. Die Mäntel können an weitere Diener übergeben werden.

Während der ganzen Zeremonie leise Musik.

OBERKÄMMERER *(ruft)* Die königlichen Nachtgewandauszieher!

DIENER/IN 1+2 *(ziehen dem König das Nachthemd und die Schlafkappe aus)*

Der König trägt darunter Turnhosen und Leibchen. Macht ein paar Turnübungen.

OBERKÄMMERER Der königliche Unterzeuganzieher!

DIENER/IN 3 *(bringt lange Unterhose)* Hoher Herr, Ihr Unterzeug; frisch gelüftet aus dem Unterzeughaus. - Bitte, hätten Sie die Güte, Ihr linkes Bein zu heben. Hätten Sie die Güte, nun auch Ihr rechtes Bein zu heben... *(dann ab)*

OBERKÄMMERER Der königliche Bauchbinder!

DIENER/IN 4 *(mit Bindebauch in den Händen; horcht daran. Zum Publikum)* Der verdaut ja noch von gestern nacht.
"Auf vollem Bauch steht ein fröhlich Haupt", sagt ein Sprichwort. Ob es wohl nützt? - Herr, ich bringe Ihnen ein fröhliches Gesicht. *(bindet dem König den Bauch um. Dann ab)*

OBERKÄMMERER Der königliche Taghemdanzieher!

DIENER/IN 5 Das Hemd ist dem Leibe näher als der Rock. - Gilt das auch für königliche Hemden unter prunkvollem Rock? *(zieht dem König das Hemd an. Dann ab)*

OBERKÄMMERER Die königlichen Bein- und Fussbekleider!

DIENER/IN 5 Weisst du, was der Gassenjunge und der König gemein haben?

DIENER/IN 6 Wie soll ich das wissen, wo ich das eine nie war, das andere nie sein werde?

DIENER/IN 5 Beide haben als geheimste Geheimkammer ihren Hosensack: da kommt nur die eigene Hand hin.

DIENER/IN 6 Und wie ist es mit den Schuhen? Gibt es da auch Gemeinsames zwischen König und Bettelmann?

DIENER/IN 5 Ja, beide treten ihn.

DIENER/IN 6 Sofern der Bettler Schuhe hat.

Diener 5+6 ziehen dem König Hose, Strümpfe und Schnallenschuhe an. Dann ab.

OBERKÄMMERER Die königlichen Königsmantelanzieher!

DIENER/IN 7 Was ist ein König ohne Königsmantel!

DIENER/IN 8 Was ist ein Königsmantel ohne König!

OBERKÄMMERER Der königliche Perückenaufsetzer!

Diener 7 + 8 legen dem König den Mantel um. Dann ab.

DIENER/IN 9 Setz die Perücken auf von Millionen Locken,
Setz deinen Fuss auf ellenhohe Socken;
Du bleibst doch immer, wer du bist. - Faust.

DER KÖNIG Mist!

DIENER/IN 9 Vielleicht haben Sie recht, Sire.

DER KÖNIG Was "recht"?

DIENER/IN 9 Du bleibst doch immer, wer du bist, Mist.

DER KÖNIG Du nimmst den Mund zu voll! Bist du mein Narr?

DIENER/IN 9 Verzeihung, Herr. *(beim Abgehen)* Glücklicherweise nicht.

OBERKÄMMERER Die königlichen Gesichtaufsetzer!

DIENER/IN 10 Gesichter hat man zum Aussehen.

DIENER/IN 11 Gesichter hat man zum Ansehen. Ins Gesicht steht geschrieben, was man im Bauch, im Herzen und im Kopfe hat.

DIENER/IN 10 Darum dürfen Könige kein Gesicht haben. *(setzt dem König eine Halbmaske auf oder pudert ihn weiss. Dann 10 + 11 ab)*

OBERKÄMMERER Der König ist angezogen. Der Tag kann beginnen.

DER KÖNIG *(geht zum Thron. Setzt sich)* Man rufe den Narren!

STIMME *(draussen)* Man rufe den Narren!

Der König ist missmutig, die Höflinge und Hofdamen stehen verlegen - missmutig; sie sind ratlos.

HÖFLING 1 *(bemüht sich sichtlich, gute Laune zu machen)* Schöner Tag heute.

DER KÖNIG *(blickt ihn an; missmutig)* Was heisst "schöner Tag"! Tag ist Tag.

OBERKÄMMERER Mit Verlaub zu sagen, hoher Herr: Hoher Herr scheinen übler Laune zu sein.

DER KÖNIG Ich bewundere Ihre scharfe Beobachtungsgabe.

OBERKÄMMERER Wenn der König geruhen würde, uns den Grund seines Missmutes zu offenbaren, wäre dem oberhoheitlichen Missmut vielleicht abzuhelfen.

HOFDAME 1 O ja, den Grund des Missmutes offenbaren.

HOFDAME 2 Sire, wir würden Sie gerne erheitern.

HÖFLING 2 Gewiss, Herr, wir würden unsere ganze Geisteskraft in Bewegung setzen...

DER KÖNIG Geisteskraft, so. Die ganze Geisteskraft. Wie soll das geschehen, wenn hier weder Geist noch Kraft festzustellen ist?

OBERKÄMMERER Hoher Herr, könntet Ihr nicht die Ursache Ihres Übelmutes...

DER KÖNIG *(fällt ihm ins Wort)* Ich bin übel gesinnt, weil ich es satt habe, nicht übel gesinnt sein zu dürfen.

HÖFLING 1 Geistreich, höchst geistreich!

DER KÖNIG Am Morgen strahlen, am Mittag strahlen, am Abend strahlen. Strahlen, damit gestrahlt ist. Der König soll sein ganzes Volk verstrahlen.

HOFDAME 2 Wo bleibt eigentlich der Narr?

HOFDAME 1 Der Narr scheint in letzter Zeit mehr von der Übellaune des Königs angesteckt, als dass er ihn zu erheitern vermöchte.

DER KÖNIG Dem König stinkt's!

Die Höflinge blicken sich betreten an.

DER KÖNIG Wo bleibt der Narr?

OBERKÄMMERER *(nach draussen) Wo bleibt der Narr?*

NARR *(von rechts. Je nach Fähigkeiten des Darstellers spektakulärer akrobatischer Auftritt. Geht dann, diese musternd, von Höfling zu Höfling, von Dame zu Dame, blickt zum König)* Fröhliche Gesellschaft. Heitere Gesellschaft. Die hohe Gesellschaft hatte ein erheiterndes Lever du Roi?

OBERKÄMMERER Benimm dich, Narr! Die Aufgabe des Narren...

NARR Le Lever du Roi! *(parodiert in Geste und Tonfall das Lever du Roi, indem er zugleich Diener und König imitiert)*
Der königliche Nachthemdauszieher. *(deutet die Handlung an)*
Der königliche Taghemdanzieher. *(-)*
Der königliche Sockenanzieher. *(-)*
Der königliche Sockenhalteranzieher linkes Bein, der königliche Sockenhalteranzieher rechtes Bein. *(-)*
Der königliche Königsbauchanzieher. *(-)*
Der Bauch, der königliche Bauch, der oberhoheitliche Königsbauch. -
Was hat es denn eigentlich in einem hoheitlichen Königsbauch?

HÖFLINGE *(Reaktion des Erstaunens und der Entrüstung)*

DER KÖNIG Narr!

OBERKÄMMERER Frecher Wanst!

NARR Richtig, ein Wanst! Nur hat es im Narrenwanst dasselbe wie im Oberkämmererwanst und dort dasselbe wie im Königswanst. Im königlichen Bauch hat's: *(belehrend)* eine königliche Niere, eine königliche Leber, eine königliche Milz, eine königliche Bauchspeicheldrüse. *(zu den Höflingen)* Die Bauchspeicheldrüse ist bei Hofdamen und Höflingen besonders gut entwickelt zur Erzeugung von Bauchspeichel für die höfischen Bauchspeichellecker.

HÖFLINGE *(heftige Reaktionen)*

HÖFLING 1 Unverschämtheit!

HOFDAME 1 Infam. Höchst infam!

HOFDAME 2 Das ist unterträglich.

HÖFLING 2 Das Maul stopfen.

HÖFLING 1 In den Schweinehof gehört der Narr. Der mit seinen unverschämten Reden.

HOFDAME 2 ... und nicht in ein königliches Gemach.

OBERKÄMMERER Narr, du bist nicht lustig. Lachen machen sollst du uns. Den König erheitern, damit er heiter ist vor dem Volk.

NARR Da ist noch so ein kleiner Kobold: Die Gallenblase, die Gallonen von oberhoheitlicher Galle erzeugt und den König bei galliger Laune hält. Und über allem die edle Hülle des königlichen Deckmantels.

DER KÖNIG Narr!

NARR Galliger Herr?

DER KÖNIG Deine Anspielungen gefallen mir nicht. Du gehst zu weit.

NARR Ich gehe nicht. Ich sitze da. Dir zu Füssen, um dir nahe zu sein, wenn du Schritte tust.

DER KÖNIG Narr, ich verbanne dich aus meinem Schloss.

NARR Im Ernst? Wer sagt dir dann die gallige Wahrheit?

DER KÖNIG Schafft ihn weg!

HÖFLINGE *(bedrängen den Narren; berühren ihn aber nicht)*

NARR Ich gehe schon. *(bleibt vor dem Abgang nochmals stehen)*
Der Narr hat seinen Herrn verloren. Ein Narr ohne Herr ist kein Narr. Der Herr hat seinen Narr verloren. Ein Herr ohne Narr ist kein Herr. *(zum König)*
Es könnte sein, dass sich Herrscher leichter finden als Narren. *(ab)*

DER KÖNIG *(sitzt starr. Brütet vor sich hin)*

HÖFLINGE *(durcheinander)* So eine Beleidigung. Beschimpft hat er uns. Verletzend. Infam!

HOFDAME 1 Das mit den Innereien war doch widerlich.

HOFDAME 2 Ja, so richtig unappetitlich. Und so was am Hofe.

HÖFLING 2 Und jetzt?

HÖFLING 1 Aber immerhin ist er - oder war er - ein Narr.

OBERKÄMMERER Recht hat der Narr schon, wenn er sagt: "Ein Narr ohne Herr ist kein Narr und ein Herr ohne Narr ist kein Herr."

HOFDAME 2 So müssen wir denn gleich wieder einen Narren suchen.

OBERKÄMMERER Das ist leichter gesagt als getan. Herrscher finden sich tatsächlich leichter als Narren.

HOFDAME 2 Könnten wir denn nicht einstweilen versuchen, den König zu erheitern? Denn wer unter einem Herrscher lebt, der nicht lacht, der hat nichts zu lachen.

OBERKÄMMERER Sie meinen, wir könnten den König zum Lachen bringen? Wie soll das geschehen?

HOFDAME 1 Ich habe eine Idee. Mir ist der Trübsinn unseres Herrschers schon lange aufgefallen. Da las ich jüngst von einem Professor, einem Lachspezialisten, einem Doctor ridiculosus, oder so ähnlich. Den habe ich zufällig auf heute herbestellt zu einer Besprechung.

OBERKÄMMERER Und Sie meinen, man könnte ihn vor dem König sprechen lassen?

HOFDAME 2 Doch, das sollte man wagen! Was wollen wir sonst?

HÖFLING 1 Das ist eine blendende Idee. Eine Vorlesung übers Lachen.

DER KÖNIG *(fährt plötzlich auf)* Was soll das Geplauder. Ich will jetzt regieren.

OBERKÄMMERER Herr, wir sind bestürzt. Wir würden Sie gerne heiter sehen.

DER KÖNIG So, heiter soll ich sein. Gut denn; hört meinen Entschluss: Wer als nächster mich in heitere Laune zu versetzen vermag, der sei mein Narr auf Lebenszeit.

HÖFLING 1 Da könnte man es gleich mit dem Herrn Professor versuchen.

OBERKÄMMERER *(ruft)* Man rufe den Professor Doctor ridiculosus!

DER KÖNIG Wen ruft Ihr da? Wer soll da kommen?

OBERKÄMMERER Wer weiss, vielleicht Ihr Narr?

DER KÖNIG Ein Professor als Narr?

Diener bringen ein Lesepult und einen Stuhl.

PROFESSOR RIDICULOSUS *(kommt mit Manuskript, Zeigestab; beginnt sein Referat ohne grosse Ehrbezeugungen. - Sprechduktus hochtönend ernst)*

MEDIUM *(das "Medium" folgt dem Professor, setzt sich, frontal zum Publikum, auf den Stuhl. Das Medium dient dem Professor als Demonstrationsobjekt. Nach der Demonstration geht das Medium jeweils schlagartig in strenge Haltung zurück)*

PROFESSOR Hoher König, hoher Hof, meine Damen und Herren,
Lachen entsteht durch kurze Ausatmung in Stössen mit Bildung unartikulierter Laute im Kehlkopf. Die Stimmbänder sind dabei stark gespannt, die Stimmritze abwechselnd weit und eng. Diese stossweise Beanspruchung der Stimmbänder ist äusserlich am Kehlkopf ablesbar. Bitte beachten Sie: hö, hö, hö... *(weist dabei auf den Kehlkopf des Mediums)* Je nach Formung der Mundhöhle erhalten die Lachstösse eine wechselnde Klangfarbe, bitte beachten Sie bei der nachfolgenden Demonstration die lautlichen Veränderungen.

MEDIUM *(spricht, ohne zu lachen, eine Reihe von Lachsilben)* He, he, he, he - ha, ha, ha, ha - ho, ho, ho, ho - hö, hö, hö, hö, - ...

PROFESSOR Bei dieser Lachart sind artikulationsähnliche Silben unschwer zu hören. Sie lassen sich lautlich somit mit unseren Lautzeichen erfassen, eben zum Beispiel als "hu hu hu hu" bzw. "ho ho ho ho" bzw. "hö hö hö hö" und so weiter. So einfach ist die Bezeichnung der Lacharten nur in beschränktem Masse. Oft bedürfen wir zur Charakterisierung des Lachens der Umschreibung. So sprechen wir zum Beispiel
von polterndem Lachen, *(das Medium lacht polternd)*
von schallendem Lachen, *(-)*
von lautem Lachen, *(-)*
von leisem Lachen, *(-)*
von blökendem Lachen. *(-)*
Die folgende Demonstrationsreihe lässt Rückschlüsse zu auf die seelische Gestimmtheit des Lachenden:
überhebliches Lachen, *(-)*
stilles Lächeln, *(-)*
dreckiges Lachen, *(-)*
düsteres Lachen, *(-)*
überraschtes Auflachen. *(-)* - Danke.
Es dürfte Ihnen inzwischen aufgefallen sein, dass der Lachvorgang von mehr oder weniger grossen Veränderungen im Gesichtsausdruck begleitet ist. Beachten Sie die Lippenstellungen, *(das Medium zeigt stumm eine Reihe von verschiedenen Lippenstellungen)* die Zähne. *(Medium)*
Der das Gesicht zum lachenden Gesicht formende Muskel ist der Musculus rigorius, der von der unteren Wangengegend zum Mundwinkel verläuft. *(zeigt es)*
Des öftern ist das Lachen aber auch von grösseren, weitere Körperteile erfassenden, gestischen Äusserungen gekennzeichnet. Ich werde Ihnen nun die am Lachen beteiligten einzelnen Körperteile vorführen.
Kopf: *(das Medium zeigt rhytmisches Kopfnicken)*

Hände: *(das Medium klatscht in die Hände; Schenkelschlagen, Faust in Handfläche schlagen, Hände reiben...)*
Schultern: *(Schultern schütteln)*
Füsse: *(Aufstampfen)*
Torso: *(den Körper im Sitzen schütteln; den Körper vorwärts und rückwärts bewegen, wie man tut bei ganz grossem Lachen)* Danke.
Häufig werden Bewegungen durch einen Lachstau ausgelöst, dies nach dem Versuch, das Lachen zu unterdrücken. Gelingt das Zurückhalten nicht, ist mitunter mit einem den ganzen Körper erfassenden Lachausbruch zu rechnen, der in gehobenen Kreisen allerdings als unfein gilt.
(das Medium zeigt ein Lachsolo, ausgehend von einem kaum merklichen Lächeln, über verhaltenes, dann zurückgehaltenes Lachen, bis zum den ganzen Körper erfassenden grossen Lachen. Das Lachen bricht plötzlich ab; das Medium sitzt wieder unbeteiligt da)
Hoher König, hoher Hof,
Ich danke Ihnen für den Ernst, mit dem Sie mir Ihre Aufmerksamkeit zu schenken geruhten.

HÖFLINGE *(geben unsicher Beifall, dabei unsicher auf die Reaktion des Königs achtend)*

HÖFLING 1 Ja, die Aufmerksamkeit ist ein königliches Geschenk. Mit diesem grosszügigen Geschenk dürfen wir Sie nun entlassen.

PROFFESSOR Da habe ich allerdings nichts zu lachen. *(geht mit Medium ab)*

DER KÖNIG Lachen entsteht durch kurze Ausatmung in Stössen mit Bildung unartikulierter Laute im Kehlkopf. *(versucht es mit ernstem Gesicht)*

HOFDAME 1 Das spitze Lachen hat er vergessen: Hi, hi, hi, hi.

HOFDAME 2 Der Vortrag war ja auch nicht für Sie gedacht, Madame. - Schaut den König!

HOFMARSCHALL Wieder nichts, wieder nichts. Was wollen wir nur unternehmen?

HOFDAME 2 Tanzen, tanzen hat schon zu allen Zeiten Könige ermuntert.

HÖFLING 2 Das haben zu allen Zeiten die Tänzer behauptet. Doch was soll's, ein bisschen Bewegung. Aber dezent, bitte, dezent.

HOFDAME 1 Ja, lasst uns dem König einen Tanz vorführen.

OBERKÄMMERER Musik! Ein Menuett, bitte!

Musik.
Die Höflinge und Hofdamen führen einen einfachen, höfischen Tanz vor mit Schrittchen und Drehungen, die Höflinge galant, die Damen geziert, auf die Art, wie man tut, wenn man die Augenbrauen hochzieht und den kleinen Finger spreizt. Nach diesem ersten Teil wechselt die Musik plötzlich in knalligen Discosound - und die Höflinge und die Damen geben, was ihre Kostümierung erlaubt.
Nach dem Schluss des Tanzes sind die Tänzer gespannt auf die Reaktion des Königs.

DER KÖNIG *(bleibt ungerührt)*

HÖFLING 2 Mit dem Tanzen ist offenbar auch nichts.

OBERKÄMMERER Und mit dem Professor war überhaupt nichts.

HOFDAME 2 Ich hätte losheulen können vor Lachen. - *(parodiert)* Das Lachen kommt aus der Tiefe des Zwerchfells: Ho, ho, ho, ho.

HOFDAME 1 Ich fand's gescheit. Ich werde mein Lachen in Zukunft bewusster und gezielter abgeben.

HÖFLING 1 Wie soll's weitergehen? Wer weiss Rat?

HÖFLING 2 Vielleicht ich. Vielleicht weiss ich einen Rat.

HOFDAME 2 Aber etwas Entspannendes. Der König scheint so gespannt, wie unter Druck.

DER KÖNIG *(steht auf, sagt nebenher)* Könige dürfen nicht, wenn sie müssen. Aber jetzt muss seine Majestät. *(geht, von den Hofleuten unbemerkt, ab)*

OBERKÄMMERER Richtig, meine Dame, was der König braucht, ist Entspannung.

HÖFLING 2 Ich habe nach einem Entspannungstherapeuten schicken lassen.

HOFDAME 2 Wonach?

HÖFLING 2 Nicht "wonach?", sondern: "nach wem?" - Nach einem Entspannungstherapeuten.

HOFDAMEN *(sprechen langsam nach)* Entspannungstherapeuten. Ungeheuerlich.

HÖFLING 2 Allerdings, ganz geheuer ist die Sache nicht, der Mann hat den Blick für die Zukunft: Da sollen die Leute in grossen Ballonen viele Stunden lang in der Luft bleiben und von Kontinent zu Kontinent fliegen. Und für diese wunderbaren Fliegersitzmenschen haben Entspannungstherapeuten ein Fliegersitzmenschenentspannungstherapieprogramm entwickelt zur Entspannung und zur Spannung im Wechsel. Und einen Fliegersitzmenschenentspannungstherapieprogrammspezialisten dürfen wir in Kürze am Hofe erwarten.

HOFDAME 2 Faszinierend.

HOFDAME 1 Eine aufregende Sache.

OBERKÄMMERER Eine gewagte Sache, eine höchst gewagte Sache. Doch was soll's, schlimmer kann es um unseren König nicht werden. *(ruft nach rechts aus dem Bild)* Man rufe den Fliegersitzmenschenentspannungstherapieprogrammspezalisten.

DIENER *(bringen Hocker oder Stühle für "den Hof", stellen sie in eine Reihe)*

STEWARD *(kommt als Steward in der Uniform einer Luftfahrtgesellschaft. Das "Therapieprogramm" besteht aus isometrischen Übungen, wie sie von Fluggesellschaften auf Langstreckenflügen empfohlen werden. - Der Steward gibt sich entspannt, kundenfreundlich lächelnd, überlegen)*
Hi gentlemen, hi girls. Come on, let us start, and let us have a good time together. Allright.

HÖFLINGE UND HOFDAMEN *(durcheinander)* Was will er? / Was sagt er? / Ich verstehe kein Wort. / Der sieht aber gut aus! / Keine Perücke und trotzdem vornehm!

HÖFLING 1 *(ist in der Folge Übersetzer)* Er meint, er hätte uns zu therapieren.

STEWARD *(zum Oberkämmerer)* Are you the King? Tell them, that I want to start.

HÖFLING 1 Er fragt, ob Sie der König seien. Er möchte endlich beginnen mit seinem Programm.

STEWARD *(dirigiert den Hof in eine Reihe auf die Stühle, frontal zum Publikum)* Come on, don't be frightened. Just a few exercises. That's fine.

HÖFLINGE UND HOFDAMEN *(setzen sich auf die Stühle/Hocker. Sind unschlüssig, wie sie sich verhalten sollen, machen aber die Übungen in einer Art schülerhaftem Fleiss)*

STEWARD Will you please do now the exercises. O.k. Are you ready? - Fine. *(spricht die Übungen in sehr korrektem Englisch)* Let us start: Squeeze lips together.

Die ganze Übungsreihe kann natürlich auch Deutsch diktiert werden, verliert dann allerdings etwas vom Parodistischen.

HÖFFLING 1 Wir sollen die Lippen zusammenpressen.

STEWARD *(zählt die Sekunden. Quittiert im folgenden den Eifer der Höflinge und Hofdamen mit "Good", "Very good", "Fine", "Excellent" usw.)* Next exercise: Try to push the head trough the hands.

HÖFLING 1 *(Übersetzt)*

Weitere Übungen zur Wahl:

- Puff cheeks full of air, hold breath for five seconds. / Luft voll in die Backen pressen und während fünf Sekunden anhalten.
- Bite teeth together without relaxing. / Die Zähne fest aufeinanderbeissen und nicht lockerlassen.
- Push chin firmly downward. / Kinn fest nach unten drücken.
- Five seconds of silent scream. / Ein fünf Sekunden dauernder stummer Schrei.
- Hook the fingers of both hands, pull apart for five seconds. / Die Finger ineinander verkrallen und die Arme fest auseinanderziehen.
- Clench fists. Box in the air. / Fäuste ballen. In die Luft boxen.

Nach "Memories of a Swissair flight". Broschüre, die auf Langstreckenflügen abgegeben wird.

DER KÖNIG *(kommt nach zwei, drei Übungen unbemerkt zurück, setzt sich auf den Thron, schaut zu, macht die eine und andere Übung andeutungsweise nach)*

STEWARD That was very good. - *(erblickt plötzlich den König)* Good evening, King, how do you do? I see you are sitting on your chair. Prolonged sitting is tiring... *(liest vor aus der Broschüre; belehrender Ton)*

DER KÖNIG *(zum Oberkämmerer)* Kann mir mein Oberkämmerer erklären, was die Sache soll? Wer ist der geschwätzige Mann?

OBERKÄMMERER Ein Steward ist es, er kam her...

DER KÖNIG Ein Stewart? Ein Nachfahre der grossen englischen Könige? Ein Stewart als fahrender Oberturner? Was ist aus dem königlichen Geschlecht geworden? *(weist den "Therapeuten" mit einem Blick hinaus)*

STEWARD O.k. - O.k. Have a good time. - What a stress to be a king. *(schlendert ab)*

HÖFLING 2 Puh. Mich schmerzt am ganzen Leib.

HOFDAME 1 Das war doch vielleicht nicht ganz das Richtige.

HÖFLING 1 Ich zweifle überhaupt daran, ob es uns je gelingen wird, den König umzustimmen.

HOFDAME 2 Da ist guter Rat teuer.

OBERKÄMMERER *(zum Publikum)* Sehr teuer sogar. Meine Damen, meine Herren, hübsche Kinder. Der Hof zieht sich - einigermassen ratlos - zur Beratung zurück.

Vorhang

Musik

Pause - Umbau